

Rubus transvestitus Matzke-Hajek Verkleidete Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: flachbogig, stumpfkantig, 4-8 mm dick- Behaarung: mäßig dicht mit einfachen Haaren- Stieldrüsen: 5-20 pro cm Seite- Stacheln: 6-15 pro 5 cm, aus breiter Basis rasch verschmälert, mäßig geneigt, gerade oder einzelne schwach gekrümmt, 2,5-5 mm lang; kleine Stacheln fehlend oder vereinzelt
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: 3- oder fußförmig 4-5-zählig- Behaarung: oberseits 30->45 anliegende Haare pro cm², unterseits graugrün, dicht mit fühlbaren, einfachen Haaren und meist etwas sternhaarig, z. T. graufilzig- Endblättchen: Stielchenlänge 35-44 % der Spreitenlänge; kreisrund, selten (sehr) breit elliptisch, stets mit kurzer. 0,5-0,9 cm langer aufgesetzter Spitze- Serratur: mit aufgesetzt bespitzten Zähnen, ziemlich gleichmäßig, mit schwach auswärts gekrümmten, aber nicht längeren Hauptzähnen, 1-2 mm tief- Seitenblättchen: untere 2-5 mm lang gestielt- Blattstiel: etwas länger als die unteren Blättchen, locker behaart und oberseits mäßig dicht stieldrüsiger; Stacheln 6-10, mäßig (bis stark) geneigt, schwach gekrümmt, 2-3 mm lang
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: kurz zylindrisch- Blätter: untere Blätter 3-zählig mit breit umgekehrt eiförmigen, kurz bespitzten Endblättchen- Achse: abstehend behaart und dicht stieldrüsiger. Stacheln zu 5-11 pro 5 cm, schlank, mäßig geneigt, (fast) gerade, 3-4(-5) mm lang- Blütenstiele: 8-18 mm lang, ± anliegend behaart, (mäßig) dicht stieldrüsiger; Stacheln zu 3-7, geneigt, gerade, bis 2 mm lang- Kelch: graugrün, mit kurzen Stieldrüsen, nicht oder spärlich bestachelt, zurückgeschlagen- Kronblätter: rosa, breit eiförmig bis rundlich, bis 12 mm lang- Staubblätter: rosa, länger als die an der Basis geröteten Griffel; Antheren kahl- Fruchtknoten: kahl

Kurzcharakteristik: -

Ähnliche Taxa: *R. vestitus*

Ökologie und Soziologie: Schwach nemophile Art auf frischen, humosen, mäßig nährstoffarmen Lehm Böden (potentiell natürliche Luzulo- und Galio-Fagetum-Standorte).

Verbreitung: Vorwiegend rheinland-pfälzische Regionalart mit Verbreitungsschwerpunkt im Südtteil des Rheinischen Schiefergebirges: in der südlichen Eifel etwa von Münstermaifeld moselaufwärts bis in den Raum Trier. Überaus häufig im weiteren Gebiet um Wittlich. Auch im südlich angrenzenden Hunsrück mehrfach nachgewiesen. Neuerdings in Luxemburg sowie rechtsrheinisch im westlichen Hintertaunus gefunden. Dort auch auf hessischer Seite.